Mountainbike 1991 ebenfalls große Erfolge feiern konnte, sprach über seine gelebten Erfahrungen im Spitzensport und über Parameter, die ihm zu Siegen verhalfen bzw. heute andere ihren Zielen näherbringen könnten. Aktuell ar-

lung einer zunächst sinnlos scheinenden Aufgabe liegen?" könnte allerdings einen positiven Effekt nach sich ziehen.

■ **Der Glaube.** Ob man an eine Sache glaube oder nicht – man werde immer Recht behalten, sagt Zadrobilek. Wenn der

und an seine Leistungsfähigkeit fehle, sei das Scheitern der zwangsläufig nächste Schritt – hier trenne sich Weizen von Spreu, so der ehemalige Spitzensportler.

■ **Der eigene Beitrag.** Ein Gutteil dessen, was man zum Erfolg beitrage, so Zadrobilek,

ken – positive Gedanken seien das Um und Auf.

■ **Die Umsetzung.** Der Zeithorizont „irgendwann" bringe einen genau nirgendwo hin. Der erste Schritt in eine Richtung lasse entsprechende Ziele auch erreichen. „Genießen Sie Ihre Erfolge", war der letzte

Kooperation „am Puls der Wirtschaft"

„Eine Verbindung zwischen Betriebswirtschaft und IT" soll die aktuelle Kooperation der SAP Business School Vienna und der WU Executive Academy herstellen. Deren Professional MBA-Programm erhält in der Spezialisierung „Information Technology & Business Process Management" einen fachlichen Input durch die Erfahrung von SAP als Produzent von Software.

Bodo Schlegelmilch, Dekan der WU Executive Academy, sieht die Zusammenarbeit als „optimale Verbindung von Wissenschaft und Praxis, die neue Maßstäbe in der Weiterbildung setzen wird". Mit der Spezialisierung bilde man „eine neue Berufsgruppe aus, die in Zukunft maßgeblich für den Erfolg in Unternehmen verantwortlich sein wird".

Bei der SAP Business School Vienna freut man sich vor allem, nun näher „am Puls der Wirtschaft" zu sein.

DER STANDARD **Webtipp:**
www.executiveacademy.at
www.business-school-vienna.com

Mäßig positive Stimmung

Non-Profit-Organisationen sorgen sich vor allem ums Geld

Bernhard Madlener

Die Einschätzungen von 180 Führungskräften in Non-Profit-Organisationen (NPOs) des gesamten Bundesgebiets, die im November telefonisch befragt wurden, prägen das Bild des aktuellen NPO-Stimmungsbarometers für 2008. Die Wiener NPO-Akademie fasst dabei drei Gruppen nach inhaltlichen Schwerpunkten zusammen: sogenannte Kultur-NPOs (Museen, Theater, etc.), Sozial-NPOs sowie alle anderen NPOs, deren Kernaktivitäten etwa im Bereich des Umweltschutzes, beim Sport oder der Bildung liegen.

Wachsende Bedeutung

Zudem wurden drei Größenklassen gebildet, auf Basis der hauptamtlichen Mitarbeiter: NPOs mit bis zu neun Mitarbeitern gelten als klein, solche mit zehn bis 100 Mitarbeitern als mittel. Die Klasse der großen NPOs beschäftigt mehr als 100 Dienstnehmer.

Ihre künftige Bedeutung für die Gesellschaft schätzen die Non-Profit-Experten grundsätzlich als wachsend ein, wobei diese Einschätzung im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Waren Ende 2006 noch 78,9 Prozent der NPO-Führungskräfte von der wachsenden gesellschaftlichen Unterstützung für ihre Tätigkeit überzeugt, so sind es jetzt mit 68,3 Prozent deutlich weniger.

Vor allem die Kultur-NPOs sind hier eher resignativ unterwegs: Die Zuversicht sank im Vergleichszeitraum um 13,1 Prozent auf nunmehr 45 Prozent. Etwas weniger als ein Drittel der 180 Befragten ist immerhin der Meinung, dass die gesellschaftliche Rückendeckung im je eigenen Fall nicht rückläufig ist. Nur 2,6 Prozent können dieser Ansicht nicht zustimmen – wobei sich speziell dieser Wert seit der letzten Umfrage immerhin vervierfacht hat.

In Zusammenhang mit der politischen Unterstützung sieht es deutlich anders aus: Wie im Vorjahr glauben fast 38 Prozent der NPO-Führungskräfte, einer Verschlechterung entgegenzusehen. Eine Verbesserung ihrer Situation sieht nicht einmal ein Viertel.

Insgesamt sehen kleinere Kultur-NPOs für ihre Anliegen noch am ehesten etwas Licht am Horizont. Sehr kritisch sind in diesem Zusammenhang die kleinen Sozial-NPOs, die zu 56 Prozent eine Verschlechterung erwarten.

Finanzierungssorgen

Bei der Finanzierungssituation herrscht durchgehend schlechte Stimmung: Etwas mehr als die Hälfte der Non-Profit-Organisationen glaubt, dass ihre Finanzierung nicht einmal auf dem jetzigen Niveau bleibt. An eine Verbesserung glauben gar nur 8,4 Prozent. Gegenüber den Prognosen für 2007 weisen jedoch beide Parameter eine höhere Zustimmung aus. Demgemäß sank die Einschätzung, dass die Finanzierungssituation gleich bleibe, von 45,3 Prozent auf momentan 40,8 Prozent.

DER STANDARD **Webtipp:**
www.npo-akademie.at

Master für Berater

emca academy kooperiert mit incite

Ein neues Aufbaustudium soll es zertifizierten akademischen Unternehmensberatern in naher Zukunft ermöglichen, an der emca academy technik + wirtschaft im niederösterreichischen Leobersdorf einen MBA-Titel zu erlangen. Die Grundausbildung wird an der incite-Qualitätsakademie des WKÖ-Dachverbands Unternehmensberatung und IT (UBIT) absolviert, beginnend im Jahr 2009 folgt das emca-Masterstudium.

Absicherung: Unistatus

Der „Master of Business Administration in General Management" wird dann vorerst als Lehrgang universitären Charakters (LUC) angeboten und ist auf vier Semester angelegt. Dass die rechtliche Basis für die LUCs bereits 2010 ausläuft, ist Christa Zuberbühler, Leiterin der emca acade-

arbeiten an der Sache", beruhigt sie und verweist darauf, dass die Gründung einer Privatuniversität „angedacht" ist.

Das Weiterbildungsprogramm wurde als „Fernstudium speziell für akademische Unternehmensberater konzipiert", freut sich incite-Geschäftsführer Alfons Helmel. „Den Studierenden werden praxisorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten zur erfolgreichen Erfüllung von Führungsaufgaben vermittelt."

Alfred Harl, Obmann des Fachverbandes UBIT, sieht der Entwicklung gespannt entgegen: „Die Ausbildung stärkt die Kompetenz des Beraters und gibt ihm weitere Werkzeuge in die Hand, um im internationalen Wettbewerb erfolgreich zu bestehen." (mad)

DER STANDARD **Webtipp:**
www.emca-ac.at

Ich Mag. phil. gute Jobs finden.

JUNG v. MATT/Donau

Entweder Sie suchen auf eigene Faust, mithilfe eines von Ihnen definierten Suchassistenten oder Sie geben einfach Ihr persönliches Profil ein und lassen sich von den besten Unternehmen des Landes finden.

derStandard.at/Karriere